







# Ferdinand Herzog,

## Wiesbaden,

### Langgasse 44 und Marktstrasse 19a.

Die auf der Fach-Ausstellung prämierten

## Schuhwaaren

sind von heute an in meinem Lokale

**Langgasse 44, Ecke Webergasse,**  
zum Verkauf ausgestellt.

Es sind dies meisterhaft gearbeitete **Damen- und Herren-Schuhe und -Stiefel** in den neuesten Façons und nur vorzüglicher Handarbeit. 11617

**F. Herzog, Schuhlager, Langgasse 44, Ecke der Webergasse.**

### Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres am 5. October.

Diese Abtheilung der allgemeinen Gewerbeschule bietet jungen Bau- u. Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen, Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, statt, jedoch ist es auch gestattet, an einzelnen Kursen theilzunehmen. Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für das ganze Semester 18 Mk.; unbemittelten und talentirten Schülern kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden.

Möglichst frühzeitige Anmeldungen sind erwünscht und werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, bis 1. October entgegen genommen; später eingehende Gesuche um Aufnahme können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Programme kostenlos. F 251

Der Vorsitzende  
des Lokal-Gewerbevereins:  
**Ch. Gaab.**

Der Director  
der Gewerbeschule:  
**Zitelmann.**

**Dauborner** per Liter 1 Mk.,

**Nordhäuser** per Liter 90 Pf.,  
im Fass billiger,

garantirt reiner Korn, directer Bezug, sowie  
sämmliche Branntweine liefert billigst 9000

**August Poths,**

Liqueurfabrik, gegr. 1861.

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

**Maschinen-Nähen und  
Wäsche-Anfertigung.**  
Der Kursus umfasst  
alle Arten von Anklebieren  
auf der Maschine, sowie  
Zeichnen und Anfertigung  
aller Wäschegegenstände. Monatlich Mk. 10.—  
Handarbeits- u. Industrieschule von Frau Meta Passarge,  
Schäfershofstraße 16, Ecke Zauberg.

Celfarben 30 Pf. an.	Leinöl 28 Pf.	Leinölfleisch 30 Pf.	Terpentinöl 40 Pf.	Lacke 60 Pf. an.	Leim 40 Pf. an.	Parquetboden-Beize 50 Pf.
Stahlpläne 30 Pf.	Verkleinerte 1-Rlg.-Büchse Mk. 1.50,	Glaspapier 100 Bogen Mk. 1.50,	3 Pf. an.	Pinfel 2 1/2 Pf.	Polus, gemahlen, 2 1/2 Pf.	

in nur prima Qualitäten bei

Carl Ziss, Grabenstraße 30, vis-à-vis der warmen Quelle, Engrospreis-Geschäft. 11634

### Für Herbst und Winter

empfehle ich meine eingegangenen

## Neuheiten

in 11249

## Damen - Kleiderstoffen,

Confectionsstoffen für Capes, Jaquetts, Mäntel etc.,

Herren- u. Knaben-Anzug- u. Ueberzieher-Stoffen

geschmackvoller Musterung in bekannt gediegenen Qualitäten zu realen Preisen.

**J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.**

Tuch-, Mode- und Manufacturwaaren.

## Journal - Lesezirkel,

pro Jahr nur Mk. 9,

pro Jahr nur Mk. 9,

enthaltend die besten Zeitschriften. Wöchentlich nur einmaliger Wechsel. Das  
Abonnement kann jeden Tag beginnen. Zustellung frei ins Haus. 11570

**Heinrich Heuss, Buchhandlung, Kirchgasse 26,**

zwischen Faulbrunnen- und Friedrichstrasse.

Den Empfang der Neuheiten in

# Damen- u. Kinder-Confection

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

50. Langgasse 50. **Meyer-Schirg.** Ecke Kranzplatz. 11415

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 442. Abend-Ausgabe.

Montag, den 21. September.

44. Jahrgang. 1896.

Zähle nicht die bangen Stunden,  
Die des Lebens Nacht entleiden,  
Zähle nur, wenn sie aufwachen,  
Wie viel Sterne sie Dir zeigen.  
So des Lebens gute Stunden,  
Reich, unzählig wie die Sterne —  
Wächten jedem sie beduhen,  
Wie er Trüben trogen lernt.

Karl Steller.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Der grüne Esel.

Humoreste von Maximilian von Rosenfeld.

„Meines Kind,“ entgegnete Franziska, ein wenig scharf, „hast Du vergessen, was ich Dir heute morgen gesagt habe? Nach dem, was zwischen Euch vorgefallen ist, verzieht es sich doch nur von selbst, daß der Better uns verläßt.“

„Es verzieht sich von selbst?“ fragte Gertrud mit gleicher Unbefangenheit. „Hat Hans diesen Eiuspruch selbst ausgesprochen?“

„Welch eine Frage, Kind?“ sagte Franziska, „nein, Werner hat mit ihm gesprochen. Dein Schwager ist mit mir derselben Meinung und hat es ihm nahe gelegt, daß er uns verlassen möge.“

„Ah!“ rief Gertrud, „das ist doch aber ein wenig unfreundlich! Was ist denn so Schlimmes geschehen? Hans hat mir gesagt, daß er mich lieb hätte, und ich habe ihm gesagt, daß ich ihn auch lieb hätte. Du sagtest schon heute Morgen, das wäre sehr unrichtig von mir. Ich finde nichts Unrechtes darin. Ich habe doch auch Werner, und Hans hat doch auch Dich lieb, das wirst Ihr Beide längst haben aber doch weder mir noch ihm gesagt, daß wir deshalb abreißen müßten.“

„Frage dich selbst, wie die Schwester an.“

„Sie ist doch wirklich noch das reine Kind,“ dachte Franziska, „das beruhigt mich in einer Beziehung, läßt mich in anderer aber nur noch mehr auf des Betters sofortiger Abreise bestehen.“

„Kant sagte sie dann: „Das ist doch etwas ganz anderes, Kind, außerdem möchte ich an der Liebe zu mir auch zweifeln. Indessen begnüge Dich mit der Thatsache, daß der Better uns noch heute verläßt.“

„Wie schade,“ seufzte Gertrud, „er ist so nett und lustig, und wir verrathen uns so gut. — Er wird doch wiederkommen.“

„Das wird von den Umständen abhängen. So bald wohl nicht.“

„Ah, dann will ich ihm doch Lebewohl sagen,“ rief Gertrud und ging auf die Thür zu.

Franziska aber vertrat ihr den Weg. „Laß das lieber, Kind,“ sagte sie, „ich werde ihm Deine Grüße bestellen. Wenn er mit dem nächsten Zuge fort will, muß er sich besinnen. Bleib Du ruhig hier, ich werde sehen, daß Alles für sein Fortgehen vorbereitet ist!“ Sie lächelte leicht die Schwester auf die Stirn und verließ das Zimmer.

Draußen athmete sie erleichtert auf. „Gottlob,“ sprach sie zu sich, „sie ist wirklich noch das reine Kind und denkt sich nichts bei dem, was zwischen ihr und Hans vorgefallen ist. Um so mehr muß ich sie bewahren und ein Zusammenreffen zwischen ihnen verhindern. Es ist von ihrer Seite nicht mehr als eine kindliche Neigung; die wird schnell verfliegen.“

Wenn sie den Blick gesehen hätte, den Gertrud ihr nachsah, als sie aus dem Zimmer ging, würde sie eine andere Meinung von dem „Kinde“ erhalten haben!

Das laute Pfeifen eines lustigen Marsches ließ Franziska erkannt aufblicken. Seinen Spazierstock schwingend kam Hans ihr vom Garten her entgegen.

„Nun, das muß ich sagen,“ dachte Franziska empört, „sehr tief scheint bei dem die Leidenschaft auch nicht zu wurzeln. Das nennt sich Liebe? Ein leichtsinniger, oberflächlicher Mensch!“ Dann sprach sie laut und trat aus dem dunklen Korridor ihr entgegen: „Nun, Herr Better, Sie werden uns verlassen? Ich freue mich, daß es Ihnen, allem Anscheine nach, nicht schwer wird.“

„Daß Dich der Kuckuk!“ dachte Hans, „läuft die mir auch gerade jetzt in den Weg! Aus mit dem traurigen Gesicht!“ Schnell nahm er eine betäubte Axt an, und seine Stimme klang sanft und wehmüthig, als er sagte: „Sie sehen meine Verzweiflung, Frau Cousine.“

„— Und höre sie!“ sagte Franziska köstlich hinzu. „Was thut der Mensch nicht in seiner Verzweiflung! entgegnete Hans und verbeugte sich demüthig die Augen.“

„Sie scheinen sich sehr oft in diesem Stabium der Verzweiflung zu befinden,“ sagte mit scharfer Betonung die Cousine.

„Traurig, wenn man so jung schon dazu gebracht wird!“ Er sprach es mit wehlichem Tone und schaute fromm die Hände.

„Ja wohl, traurig, daß Sie gerade mir immer in solcher Stimmung begegnen müssen,“ spottete Franziska.

„Ich verziehe Sie nicht, theuerste Frau Cousine,“ sagte Hans und sah sie unschuldig an.

„Sparen Sie ihre Worte, Better!“ rief Franziska heftig, die ihre Gebuld verlor, ich denke, wir verstehen uns sehr gut! Werner hat mit Ihnen gesprochen. Erlassen Sie mir, etwas Weiteres noch hinzuzufügen. Ich erwarte, daß Sie das thun, was in diesem Falle das allein Richtige ist.“

„Ah, ich merke, ich soll verduften?“ fragte Hans in natürlichem Tone.

Franziska zuckte zusammen. „Wenn Sie unter diesem äußerlich geistlich gemachten Ausdrucke „abreisen“ verstehen? — Sehr wohl!“

„Das läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig,“ sagte Hans mit verbindlicher Bezeichnung, „Sie sind außerordentlich lebenswüthig! Ich werde also gehen!“

„Ich habe schon einmal bemerkt, daß ich nichts Anderes von Ihnen erwarte!“

„Sie ist doch verwünscht deutlich,“ dachte Hans und sah die Cousine mit nicht weniger als freundlichen Augen an, „ich will sie doch noch ein wenig ärgern, das Vergnügen kann ich mir ja noch leisten.“ Er verbeugte sich deshalb sehr höflich und sagte: „Sie wollen also jeder Möglichkeit einer Aussprache mit mir aus dem Wege gehen?“

Franziska zuckte die Schultern. „Ich möchte nicht, was Sie mir noch sagen könnten. Werner hat Ihnen mitgetheilt, wie ich über Sie denke und welche Gründe ich dafür habe. Es würde vergebliches Bemühen, meine Denkmotive ändern zu wollen. — Sie würden es nun schon gar nicht fertigbringen!“

„Ich meine nur für den Fall, daß wenn die Neue käme —,“ sagte bedächtig Hans.

„Sie wird für Sie, mit gegenseitig, immer zu spät kommen,“ fiel ihm Franziska ins Wort, wir sind mit einander fertig!“

„Sie haben mich nicht anzusprechen lassen, theuerste Cousine,“ sagte lächelnd Hans, „ich dachte diesmal nicht an mich, ich sprach davon, daß wenn bei Ihnen die Neue kommen sollte —“

„Neu? Bei mir? Lieber was?“ fuhr Franziska auf. „Nun, daß Sie mich auf solche Weise fortzuschicken,“ antwortete Hans mit leichter Bezeugung. — „Sie lachen jetzt, gnädigste Cousine, ich aber prophezeie Ihnen, daß eine

Zeit kommen wird, da Sie diese Stunde bedauern und mich zurückwünschen werden, und dann werde ich wahrscheinlich mich keinen Augenblick bekümmern und die bei Ihnen genossene Gostfreundschaft durch mein Verhalten vergelten. Diese Beschämung wird Ihnen nicht erspart bleiben, Frau Cousine! Und hiermit habe ich die Ehre, mich ganz gehoramt zu empfehlen! — Bitte, bitten, bemühen Sie sich durchaus nicht, ich finde den Weg allein, und mein Gepäck lasse ich mir von der Bahn aus holen! — Trotz alledem aber doch: Auf Wiedersehen!“

Er grüßte mit übertriebener Höflichkeit Franziska, die ihn halb verblüfft, halb zornig ansah, und eilte die Treppe hinauf in das obere Stockwerk, wo sich die Fremdenzimmer befanden. Dort fand er Wilhelm, den Diener, beschäftigt, seine Kleider in den Koffer zu legen und nahm sein Erstaunen und Bedauern über die plötzliche Abreise des Herrn Klienten mit entgegen.

„Ja, daran ist nun für den Augenblick nichts zu ändern, Wilhelm,“ sagte Hans und packte den letzten Rest seiner Sachen in den Koffer, wobei er vier kleine Bücher in braunem und grünem Einbande bei Seite legte. „Wählen Sie mir diese Bücher doch besonders ein,“ hat er und drückte zugleich dem Diener ein Trinkgeld in die Hand. Verwahren Sie mir den Koffer, bis er abgeholt wird, und auf Wiedersehen, Wilhelm!“

Er nahm das kleine Paket Bücher unter den Arm und schritt aus dem Hause und den Weg nach dem Bahnhof entlang.

Der Augen sahen ihm nach.

Gertrud heimlich von den Fenstern ihres Schlafzimmers aus, voll freudiger Erregung und Erwartung des Kommenden, Franziska von der in den Garten stehenden Freitrepppe, und je weiter sich Hans entfernte, desto freier sah ihr das Herz. Jetzt sah sie ihn nicht mehr. „Gottlob!“ sprach sie vor sich hin und betrat wieder das Haus.

Der Hauptmann a. D. Frig von Hardegg sah mit dem Klienten Hans im besten Zimmer des Dorfwohnhäusleins bei einem Glase Bier, und Beide saßen sehr vergnügt aus. Der Dunkel hatte zuerst von seinen Erkenntnissen und Weisen erzählt, wie er einer der Ersten gewesen, den es nach den neuen Kolonien Deutschlands in Afrika gezogen hatte, wie er trotz anfänglicher Mühen und Beschwerden nun ein besterterter Afrikaner geworden war und von dem Leben in den Tropen nicht lassen konnte. Jetzt sei er nun theils zu seiner Erholung, theils um seine Verwandten einmal wieder zu sehen, für einige Monate herübergekommen und wollte zugleich, wie schon gesagt, mit dem Angenehmen das Nützliche verbinden und sich einen höheren militärischen Grad erwerben.

Daranhin hatte Hans dann die mitgebrachten Bücher ausgepackt und sie dem Dunkel übergeben.

Der hatte sie an sich genommen, darin geblättert und dann nachdenklich die braune, behaarte Hand auf die aufgeschlagenen Bücher gelegt. „Junge,“ hatte er gesagt, „mir ist doch ganz eigenthümlich zu Mute, wenn ich diese alten Schmäcker nach langen Jahren zum ersten Male wieder vor mir sehe! Wie oft habe ich in ihnen gelesen, aber ihnen gedrückt und mit Eifer studirt, daß ich vor meinen Vorgesetzten gut bestehen könnte. Es sind doch vorzügliche Quellen und Gott gebe, daß sie unserem Heere immer so erhalten bleiben! — Na, ich sehe schon, Vieles ist anders geworden, äußerlich schon haben sie sich verändert!“ Er hielt das grüne alte und das braune neue Buch der Verordnungen über den Felddienst vor sich hin und betrachtete sie.

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. September d. J., soll das im Salzbadische zu beiden Seiten des Hauptsaime-Ganals, beim des m Betriede stehenden Fischweies, von der Reumühle bis zur Steinmühle, folgende Ackerland von ca. 160 Ruten von 1. October d. J. ab auf unbestimmte Zeit öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr bei der Reumühle.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags, wird das im Waldstrich „Rothbach“ nächst zur Abuhr gekommene Holz, als 40 Eichen-Baumstämme, 32 Amtr. Eichen-Brügel und 225 Eichen-Beulen an Ort und Stelle nochmals versteigert.

Samstags Vormittags 9 Uhr bei der Molleremühle.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Stück gusseisernen Bodenbelagplatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 20. September d. J., Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Sie bei Berechnung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Vormittags-Besprechungen auf Nummer 16. d. des Verwaltungsbüchdes (Marktstraße 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. September 1896.

Der Director der Gas- und Wasserwerke Wiesbad.

### Anforderung.

Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen über schlechte Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 5. October d. J.

in dem Rathhause, Zimmer No. 53, in den Vormittags-Dienstunden machen zu wollen.

Wiesbaden, 14. September 1896.

### Das Feldverdict.

#### Feuerwehr.

Die Mannschaften der Sanitäts-Vereinigung werden auf Dienstag, den 22. d. M., diejenigen der Pflichtfeuerwehr des 1. und 2. Juges auf Mittwoch, den 23. d. M., diejenigen des 3. und 4. Juges auf Donnerstag, den 24. d. M., und diejenigen des 5. Juges auf Freitag, den 25. d. M., jebeim Abends 8 Uhr in den Rathsaal im neuen Rathhaus eingeladen.

Wiesbaden, den 19. September 1896.

Der Branddirector. Schurer.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehender Quantitäten zc. für die hiesige Anzahl soll für die Zeit vom 1. November 1896 bis 31. Oct. 1897 im Submissionswege am 12. October d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bureau der hiesigen Geltinger-Inspection vergeben werden.

- |     |                   |                                      |
|-----|-------------------|--------------------------------------|
| 1.  | circa 60,000 Mgr. | Stroh, davon 400 Mgr. Weißstrod.     |
| 2.  | 11,000 Str.       | Wald.                                |
| 3.  | 500 Mgr.          | Butter.                              |
| 4.  | 1000              | „ Rindfleisch.                       |
| 5.  | 500               | „ Schweinefleisch.                   |
| 6.  | 1000              | „ Sammelfleisch.                     |
| 7.  | 500               | „ Speck, geräucherter.               |
| 8.  | 500               | „ Schweinefleisch, unangefressen.    |
| 9.  | 150               | „ Zalg, Kinder- oder Schafstalg.     |
| 10. | 400               | „ Rindfleisch.                       |
| 11. | 500               | „ Rindfleisch.                       |
| 12. | 400               | „ Kalbsfleisch, Rinders oder Schafs. |
| 13. | 500               | „ Butter, Schmalz.                   |
| 14. | 370               | „ Kaffee.                            |
| 15. | 170               | „ Glycerin.                          |
| 16. | 8000              | „ Salz.                              |
| 17. | 2000              | „ Benzen.                            |
| 18. | 2000              | „ Zinlen.                            |

- |     |                 |                           |
|-----|-----------------|---------------------------|
| 21. | circa 2000 Mgr. | Erbsen.                   |
| 22. | 500             | „ Grauen, mittlerer.      |
| 23. | 140             | „ Berggrauen.             |
| 24. | 40              | „ Gerstengröße.           |
| 25. | 650             | „ Hafergröße.             |
| 26. | 500             | „ Buchweizengröße.        |
| 27. | 140             | „ Weizenkörner.           |
| 28. | 350             | „ einjähriger Hartweizen. |
| 29. | 1500            | „ Weizen.                 |
| 30. | 5               | „ Weizen.                 |
| 31. | 5               | „ Weizen.                 |
| 32. | 650             | „ Weizenmehl.             |
| 33. | 800             | „ Roggenmehl.             |
| 34. | 300             | „ Haubensmehl.            |
| 35. | 4000            | „ Semmelkorn.             |
| 36. | 10,000 Stück    | „ Heringe.                |
| 37. | 500 Mgr.        | „ Erbsenmehl.             |
| 38. | 500             | „ Weizenmehl.             |
| 39. | 500             | „ Weizenmehl.             |
| 40. | 1000            | „ Haile, Zimburger.       |
| 41. | 630 Str.        | „ Haile.                  |
| 42. | 400 Mgr.        | „ Stroh.                  |
| 43. | 400             | „ Stroh.                  |
| 44. | 250             | „ Stroh.                  |
| 45. | 250             | „ Soda.                   |
| 46. | 900             | „ geläutertes Weizen.     |
| 47. | 900             | „ Weizenmehl.             |

Die Bedingungen liegen im hiesigen Bureau zur Einsicht offen, werden jedoch auch gegen Erhaltung der Schreibgebühr schriftlich mitgetheilt.

Offerten sind bis zu genanntem Termin verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen hierher einzuliefern. Bezüglich des Reiches in der Ausschreibungskarte des Stadt Frankfurt a/M., bezüglich des Petrolums der Antwerpener Lagerhaus zu Grunde zu legen.

Die No. 16 bis 34, 37 bis 39 und 42 bis 45 sind den Offerten Proben beizulegen.

Gleichzeitig findet die Berechnung der Mäßenabfälle für dieselbe Zeit statt. Die bezügliche Offerten sind ebenfalls verschlossen zu vorgenanntem Termin hierher einzuliefern.

Wiesbaden, den 18. September 1896.

Die Strafgefängnis-Inspection.

Stadtbaumeist. Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Ausführung des durchschüttelt ein Jahr alten und entsprechend abgetrockneten Inhaltes von drei Schlammgruben bei der hiesigen Kläranlage, mit insgesamt etwa 7000 cbm Schlamm, auf nicht der Kläranlage gelegene Felder soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Postumlich veröffentlicht und mit entsprechender Aufschrift versehen. Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 1. October d. J., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. September 1896. Der Ober-Ingenieur. Henschel.

Verdingung.

Die Herstellung und Aufreinerung eines Leichenmagazins III. Classe für die Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postumlich veröffentlicht und mit der Aufschrift H. A. 50 versehen. Angebote sind bis spätestens Montag, den 5. October 1896, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 15. September 1896. Das Stadtbaumeist. Abtheilung für Hochbau. Der Stadtbaumeister. Geunzer.

Nichtamtliche Anzeigen

Gutachten

des vereideten Chemikers u. gerichtlichen Sachverständigen Herrn Dr. C. Bischoff, Berlin, über

Deutsches Cacao-Pulver

zu Mk. 2.20 1/4 Kgr.

Die mikroskopische Untersuchung ergab die völlige Reinheit des Cacao. In seiner Zusammensetzung kommt derselbe am nächsten dem besten holländ. Marken und ist derselbe als einer jenen ebenbürtigen Erzeugnisse zu bezeichnen.

Cacao-Pulver, Marke Consum, Mk. 1.40 p. 1/2 Kgr.

Wilh. Hehr, Birek, Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

In meiner Fleischhölle werden fortwährend prima gemästete, rund und mager geküpfte, nicht zu junge und nicht zu alte Ochsen, Küder und Hammel, welche am Markte zuerst vergriffen sind, ausgehoben. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fettsorten bleiben fernherin stets so niedrig gestellt, daß ich meine werthe Ausbeute und Nachbarschaft, sowie das mich bedehrende Publikum jeder Stunde zufrieden stellen werde. Um Schwerefleisch gut einzuführen, kostet von nur jungen Tieren der Bandhälften 60 Pf. und die Bratenhäute 60 Pf. per 100 Pf. Feinste wohlschmeckende Würst gibt es vorläufig Dienstag und Freitag und kostet an diesen Tagen Leber- und Butter, 30 Pf., Fleisch, Pfeffer u. s. w. 60 Pf. Ebenso erlaube ich mir an dieser Stelle meine ichman neu erfindete, vom Herrn L. Wenzinger geführte Colonialwaaren, Drogen, Farben u. Eigenherstellung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch darin dauernde Kundchaft zu erwerben, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert.

Hochachtungsvoll J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

Delfarben und Bernstein-Fußboden-Glanzade, schnell trocknend, sowie Pinet dazu, Parquetboden-Wische, Stahlspäne, Fenster-Peder und Schwämme empfiehlt die Germania-Drogerie, Rheinstraße 55.

Maschinenöl

Die alleinige Verkaufsstelle des rühmlichst bekannten Oels für Nähmaschinen und Fahrräder der Firma J. Schür & Co., Wien, 25 Pr. die Flasche, befindet sich bei

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6. Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaaren in nur bester Qualität.

Cognac

der Export-Gesellschaft für Rheinischen Cognac Rudesheim im Rheingau. Altrenommirte, in Apotheken und Heilanstalten seit Jahren eingeführte Cognac-Marke.

Mild, wohlschmeckend, wohlbekömmlich.

Preis:

1/4 Flasche Mk. 1.80, 2., 2.50, 3., 3.50, 4.50. 1/2 Flasche Mk. — 90, 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25. Cognac naturel (zuckerfrei) Mk. 4 u. Mk. 6 per Flasche. 3460

A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz 2.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112. 36. Langgasse 36.

Diese Woche: Ausverkauf.

Die in letzter Zeit preisgekrönten

Fleisch-Conserven u. Pains

vom Hause

Freiherr von Molitor & Co., Ansbach,

befinden sich die Niederlagen bei den 11045

Herren: Eduard Böhm, Adolphstr., J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstr., Oscar Siebert, Tamusstr.

Filzhüte, Seidenhüte

in grosser Auswahl neuer Formen, Mützen, Regenschirme

empfiehlt zu bekannten billigen Preisen 11067

F. Jeschke, 37. Kilderstrasse 37, vis-à-vis der Städtstrasse.

Naturbutter

10 Pf. Gold resp. Roth. 6.—, Blumenhonig F 436

Dr. 4.25. Epstein, Zlust 14 (Goll.).

Das Farbwaaren-Geschäft

von August Rörig & Cie., 6. Marktstraße 6,

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen

Oelfarben- und Fußboden-Lacke, fertig zum Anstreichen, zu billigen Preisen. 9621

NB. Muster und Gravidproben gerne zu Diensten.

Plättet mit Glühstoff der Deutschen Glühstoff-Gesellschaft Dresden!

Kaiser-Bartseisen

für Herren, welche sich den Schnurrbart selbst ausziehen, beide Seit. nach p. St. v. 1 Mk. an Schnurrbartbinden v. 50 Pf. Brillantine, zum Erweichen und Glanzemachen der Bart- und Kopfhare, empf. W. Sulzbach, Colfleur u. Parf. Spiegelstr. 8. 10196

Praktisches Hochzeits- und Weihnachtsgeschenk.

Material zu Embroiderarbeiten ist in den neuesten Mustern angekommen und wird zu Preisvertheilen verkauft. Rissen von 1.50 Btl. u. Empise von 6.50 Btl. an bis zu den größt. Seiden- und Schreibzettel- u. Füllstücken, gegen kalte Füße besonders zu empfehlen. Auf Verlangen werden die Arbeiten bei mir angefertigt. Unterweisung unentgeltlich. 11324

Fran Rendant Meyer, Friedrichstraße 14.

Trauringe

liefert billiger wie jedes Ladengeschäft

F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St., a. d. Marktstrasse.

Grosses Lager.

Großes reich angelegtes Lager in feineren und diebstahlsicheren



Geldschranken,

neue u. gebrauchte, verschiedener Ausführungen

H. F. Peltz,

Geldschrankfabrik, Düsseldorf, Kaiserstraße 5 u. Wallstraße 35.

Musterbücher meiner neuen meist Preisen gratis

Für Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Reinigtelagen von Mk. 1.80 bis 5.— p. Meter. Irrigatorien, Glycerinspritzen, Verbandstoffe, Strohbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznacher Mutterlauge und Badesalz, Wundschwämme. Eisbeutel, Halsabwölger, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinalröhren, Quittaparchataff, Supensorien, Glaspritzen, Platindrücker-Impen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft. Nestle's Kindermilch, Maffler's Kindermilch, Soxlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderschwämme, Kinderpulver, Medicinal-Lebertran, Garantirt reiner Milchzucker. 9429

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Neue Betten

mit Springrahmen und dreitheil. Matratzen, sowie eine prächtige Garnitur sehr billig zu haben.

Rich. David, Reichstraße 12.

Ausführung von Holzer- und Zangener-Arbeiten.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk. 9428

Friedrichstraße 14. Fran Rendant Meyer.

Deutsch-italienische Kunst-Gesangschule

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 21. Sept.

Neuanmeldungen werden tägl. von 3-4 Uhr entgegengenommen

Serragenstraße 14, 1. Et.

Eduard Saal, Gesangs-Professor.

Früher Gr. Baurg. 4.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

von allgemeinem Interesse erscheinen seit Jahrzehnten im „Wiesbadener Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgegend. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schallerhalle des Verlags Langgasse 27.

Außerdem wird das „Wiesbadener Tagblatt“ von Königlich, kommunalständischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der Kgl. Staatsanwaltschaft und den Kgl. Gerichten zu Publicationen derselben benutzt.



# Grosse Gemälde-Auction.

Morgen Dienstag, den 22. September, u. die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich wegen bevorstehender Abreise in meinem Ausstellungslokale,

## 4. Gr. Burgstrasse 4,

eine grosse Sammlung werthvoller Oelgemälde. Es sind vertreten:

- Prof. Dr. A. Achenbach, Prof. O. Achenbach, Prof. A. v. Werner,
- Prof. Fr. v. Defregger, Prof. Gabriel Max, Prof. Emil Hünten, Prof. E. Grützner, Julius Adam, Carl Jutz, Ernst Meissner, P. Wagner, Fritz Lange, Ludwig Fay, A. Normann, Hans Dahl, A. Rasmussen, A. Askevold, Emil Rau, Ernst Anders, Heinrich Hartung, Fritz Ebel.

Für die Aechtheit dieser Gemälde wird garantirt. Ausserdem kommen Genre- u. Thierbilder, Schweizer und Rhein-Landschaften, Marinebilder etc. zum Ausgebot.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Letztgebot.

## Ferdinand Küpper,

Maler aus Düsseldorf.

# SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS

Telephon 112. 36. Langgasse 36.

Diese Woche  
Verkauf der zurückgesetzten Seidenstoffe etc.  
fast zur Hälfte des wirklichen Preises.

## Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen, denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für die jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käsekümpfen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Prospecte von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

## Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

# Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49. Kirchgasse 49,

zeigen den Empfang der Neuheiten für Herbst und Winter in

# Kleiderstoffen, Röcken etc.

in hervorragend schöner, reichhaltiger Auswahl ergebenst an.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 21. September 1896,

Nachmittags 4 Uhr:

### Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jrmcr.

1. Ouverture zu „Si j'étais roi“ . . . . . Adam.
2. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ . . . . . Gounod.
3. Melodie, Concertstück . . . . . Kretschmer
4. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ . . . . . Verdi.
5. Souvenir à Madrid, Polka-Mazurka . . . . . Fahrbach.
6. Fest-Ouverture über den Dessauer Marsch . . . . . Schneider.
7. Largo . . . . . Häudel.
- Violin-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
- Harte: Herr Wenzel.
8. Metamorphosen, Potpourri . . . . . Schreiner.

Abends 8 Uhr:

### Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jrmcr.

1. Freiherz von Hess-Marsch . . . . . J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Euryanthe“ . . . . . Weber.
3. Entr'acte aus „Der Gouverneur von Tours“ . . . . . Reinecke.
4. Italienischer Walzer . . . . . Lassen.
5. Grosse Polonaise . . . . . Maillart.
6. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . . . Maillart.
7. Potpourri aus „Carmen“ . . . . . Bizet.
8. Fackeltanz in B-dur . . . . . Meyerboer.

## Vericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 13. bis 19. September 1896.

I. Fruchtmarkt.	13. bis 19. Sept.			13. bis 19. Sept.		
	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.
Woggen p. 100 R.	15 40	11		Ein Schell . . . . .	1 50	1
Dafel . . . 100 R.	4 10	4		Ein Schell . . . . .	1 80	1 20
Stroh . . . 100	6 80	5 60		Ein Schell . . . . .	1 80	1
II. Viehmarkt.				Ein Schell . . . . .	3	1 80
Fette Ochsen:				Recht . . . . .	2 80	1 60
I. Dual p. 50 R.	70	66		Rachfische . . . . .	60	40
II. Dual p. 50	68	64		IV. Schell u. Schell.		
Fette Kühe:				Schmalz . . . . .	14	12
I. Dual p. 50	66	64		Schmalz p. O. R.	8	42
II. Dual p. 50	60	58		Schmalz p. O. R.	18	13
3. Schone p. 50	1 8	1 4		Schmalz p. O. R.	89	36
Hammel . . .	1 40	1 20		Schmalz . . . . .	3	3
Kälber . . . . .	1 44	1 36		Schmalz . . . . .	3	3
III. Viehmarkt.				Schmalz . . . . .	3	3
Butter . . . p. R.	2 40	2 10		Schmalz . . . . .	25 50	27 50
Eier . . . p. 25 St.	2	1 25		Schmalz . . . . .	25 50	24 50
Daubfäse 100	8	7		Schmalz . . . . .	24	22 50
Rabfäse 100	6	3		Schmalz . . . . .	21 50	20 50
Schmalz 100 R.	5 50	4		Schmalz . . . . .	19 50	19
Kartoffeln . p. R.	7	6		Schmalz . . . . .		
Zwiebeln . . p. R.	3 50	3		Schmalz . . . . .		
Kümmel p. St.	40	30		Schmalz . . . . .		
Kopfsalat . .	6	5		Schmalz . . . . .		
Gurken . . . .	12	2		Schmalz . . . . .		
Gr. Bohnen . R.	24	16		Schmalz . . . . .		
Reine Erbsen .	50	40		Schmalz . . . . .		
Erbsen . . . p. 5 R.	40	30		Schmalz . . . . .		
Wirsing . . . p. R.	8	6		Schmalz . . . . .		
Weisskraut . p. R.	8	6		Schmalz . . . . .		
Rotkraut . . p.	14	10		Schmalz . . . . .		
Gelbe Rüben .	12	10		Schmalz . . . . .		
Weisse Rüben .	12	10		Schmalz . . . . .		
Rohrribs, oberd.	15	12		Schmalz . . . . .		
Saure Rindchen				Schmalz . . . . .		
Himbeeren . .				Schmalz . . . . .		
Kelchbeeren .				Schmalz . . . . .		
Preiselbeeren	50	40		Schmalz . . . . .		
Erbsen . . . .	1 60	36		Schmalz . . . . .		
Kephal . . . .	90	10		Schmalz . . . . .		
Birnen . . . .	60	30		Schmalz . . . . .		
Zwiebeln . . .	20	14		Schmalz . . . . .		
Eine Gulle . . .	60	50		Schmalz . . . . .		
Eine Zante . . .	60	50		Schmalz . . . . .		

## Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 13. bis 19. September 1896.

Vieh-gattung	Waren aufgetrieben	Qual.	Preise per Stück	von — bis		Anmerkung.
				W. St.	W. St.	
Ochsen . . .	67	I.	50 kg	66	70	
Rühe . . . .		II.	Schlacht-gewicht	64	66	
Kühe . . . .	94	I.	gewicht	64	66	
Schone . . . .	750	II.	gewicht	58	60	
Kälber . . . .	429		1 kg	1 4	1 8	
Hammel . . .	156		Schlacht-gewicht	1 30	1 40	
Ferkel . . . .	188			23	33	

Wiesbaden, den 19. September 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 10. September: dem Architekten Paul Jacobi e. T., Gertrud Elisabeth. 13. September: dem Perdenörter Ludwig Wirth e. S., Josef Anna; dem Landrathschreiber Heinrich Müller e. T., Emma Marie Antonie Charlotte. 16. September: dem Ingenieur und Bahnbauingenieur Carl Philipp e. S., Carl Adolph Albert Heinrich. 18. September: dem Tagelöhner Nikolaus Raby e. T., Anna Margarethe.

Aufgehoben. Wegler Friedrich Gustav Hermann Törr hier mit Auguste Caroline Dorothee Stemmler zu Ebenheim. Schneider Adolf Niels zu Wedderheim mit Anna Marie Jenne hier. Weber Heinrich Gieds zu Wapelbain mit Emma Franz zu Glarndorf. Bertramwitzer Landesherrschule August Dahlen hier mit Barbara, geb. Bock, hiesig. Wäch, hier.

Verheiratet. 19. September: Preussischer Johnsonst Wilhelm Carl Ernst Weder hier mit Emilie Stemmler hier.

Verstorben. 18. September: königl. Amtsgerichtsrath Valentin Birtenbühl 67 J. 18 T.; Thilo Gottsch, S. des Amtsrathes Friedrich Johann, 11 W. 1 T.

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie früher Ausführung  
fertigt die  
L. Scheiberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.